

Wieder Rettungsaktion erforderlich

Schloss Übigau: Sommerwirtschaft beendet mit Veranstaltungen die Saison

Von GENIA BLEIER

Mit der Erhaltung von Schloss Übigau steht es auch weiterhin nicht zum Besten. Der rund 20 Jahre andauernde Leerstand ist trotz einiger Notsicherungen nicht ohne Folgen geblieben. Die Stadt sieht das Denkmal in einem „schlechten Zustand“. Mit einem Bescheid vom 27. August dieses Jahres an die Eigentümerin Ingrid Schinz habe die Verwaltung Maßnahmen zur Sicherung angeordnet, teilt Stadtsprecher Karl Schuricht auf DNN-Anfrage mit. Ein besonderer Gefahrenherd sind die Wappen an der Straßen- und der Gartenseite des Gebäudes. Sie sollen abgebaut und gesichert werden. Diese Maßnahmen fordert die Stadt Dresden bis zum 30. November ein.

„Das am stärksten gefährdete Wappen am straßenseitigen Traufgesims muss an Ort und Stelle fachgerecht verfestigt und kann erst danach abgebaut werden. Für das gartenseitige Wappen ist ein Teilabbau notwendig. Die beiden Figuren können vor Ort restauriert werden“, heißt es in dem Schreiben. Zum jetzigen Zustand hätten neben der allgemeinen Verwitterung und Versalzung des Cottaer Sandsteins auch unsachgemäße Reparaturen mit zementhaltigem Auftrag geführt. Teilweise freiliegende Anker seien korrodiert und hätten den Sandstein aufgesprengt. Nun muss dringend gehandelt werden.

Mitte Oktober soll es ein Treffen mit Ingrid Schinz geben, bei dem die weitere Strategie festgelegt werde, so Winfried Pfeil, Wirt der Sommerwirtschaft im Schloss Übigau, gegenüber DNN.

Sein Mietvertrag laufe noch zwei Jahre, betonte er. Von Verkaufsabsichten der Eigentümerin – so kürzlich zu lesen in einer Dresdner Tageszeitung – wisse er nichts. Pfeil ist zugleich Vorsitzender des Fördervereins Schloss Übigau für Kunst und Kultur e. V.. Der Verein sah sich bisher im Sinne einer Belebung des Objektes im Konsens mit der Besitzerin. Der Beginn einer umfassenden Sanierung und ein tragfähiges Nutzungskonzept fehlten aber nach wie vor. Wie es nun weitergeht, bleibt abzuwarten. Karsten Linke, dessen Ingenieurbüro die Eigentümerin vertritt,

wollte sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht äußern.

Inzwischen setzt die Sommerwirtschaft Schloss Übigau mit einer Reihe von Veranstaltungen zum Kehraus an. Am 31. Oktober endet die Saison. Sofern das Wetter mitspielt, kann dann das letzte Bier, der letzte Wein getrunken werden. Zuvor aber wird am 23. September von 11 bis 18 Uhr das Fest der Traube gefeiert, verbunden mit einem Tag des offenen Schlosses, wie es auf der Homepage heißt.

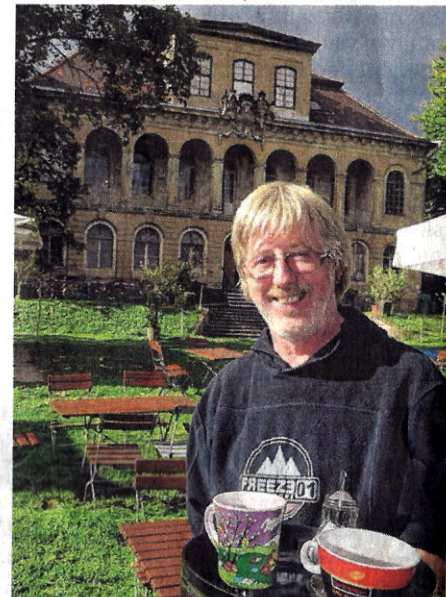
Zudem ist ab 22. September bis 7. Oktober unter dem Stichwort „Kunst-

Wahn-Sinn“ eine besondere Ausstellung zu sehen. Sie macht mit künstlerischen Arbeiten seelisch kranker Menschen bekannt. Die Schau „Wie die Kunst mich wieder leben lehrte“ vereint Fotografie, Malerei, Skulptur mit weiteren Genres, die in einem Programm die Ausstellung begleiten. Das vom Freistaat geförderte Projekt ist eine Initiative der Selbsthilfegruppe „Die Wölfe“ und des Fördervereins Schloss Übigau Kunst und Kultur.

📍 Zu sehen sind die Arbeiten Di. bis Fr. 14 bis 20 Uhr, Sa., So. und Feiertags 11 bis 20 Uhr. Um Spenden wird gebeten.



Die Wappen an der Straßen- und der Gartenseite sind ein besonderer Gefahrenherd, sie sollen nun abgebaut und gesichert werden. Fotos (2): Dietrich Flechtner



Winfried Pfeil ist der Wirt der Sommerwirtschaft auf Schloss Übigau.